



[Industrieverein Backnang · Helmholtzstraße 4 · 71573 Allmersbach im Tal](#)

Vorsitzender:
Harro Höfliger

Helmholtzstraße 4
71573 Allmersbach im Tal

Telefon 07191 / 501-102
Telefax 07191 / 501-244

harro.hoeffliger@hoeffliger.de

Pressemitteilung zur
Mitgliederversammlung 2017

Im Mittelpunkt agiert der Mensch

Vortrag über Praxis-Anwendungen, Chancen und Risiken der Industrie 4.0 bei der Mitgliederversammlung des Industrievereins

Allmersbach im Tal (pm). Flexible Produktionsabläufe mit verketteten und miteinander kommunizierenden Maschinen, Menschen, die mit Maschinen und Robotern interagieren, selbstlernende Systeme und intelligente, individuell identifizierbare Produkte: Willkommen in der Industrie 4.0.

Spannende Einblicke in diese faszinierende neue Welt technischer Möglichkeiten für die Produktion und die Produkte gab Volker Scheub bei der Mitgliederversammlung des Industrievereins für den Raum Backnang. Der Mensch stehe als Akteur im Mittelpunkt, erklärte der Leiter der Steuerungstechnik und Elektronik der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH in seinem Vortrag „Industrie 4.0 in der Praxis“. Sie ermögliche es, mit verschiedenen Anwendungen erheblich effizienter zu arbeiten.

Dazu gehören ein virtuelles Echtzeit-Abbild der flexiblen Produktions-Realität, ein digitales Lebenszyklus-Management für Produkte, sinnvoll aufgeteilte (Computer-)Intelligenz für die Steuerung, Kontrolle und Kommunikation, schnelle Vernetzung und flexible Konfiguration, offene Standards und sichere Wertschöpfungsnetzwerke. Dies geschieht in den Funktionsbereichen Daten-Erfassung, Verarbeitung und Speicherung auch mit Cloud-Datenbanken, Vernetzung und Integration, Selbstorganisation und Autonomie, Dezentralisierung und Service-Orientierung, sowie bei Assistenzsystemen mit verschiedenen Technologien wie Visualisierung.

Voraussetzungen für die Industrie 4.0 sind sogenannte cyber-physische Systeme (CPS) mit Maschinen, Modulen, Komponenten, Bauteilen und Produkten als kommunikationsfähigen Teilnehmern. Diese arbeiten, kommunizieren und interagieren mit Menschen und miteinander mit Internettechnologien, Maschinen-



Interaktion, autonomen Systemen und intelligenten Objekten sowie in unternehmensübergreifender Kooperation. Dafür wird dezentrale Intelligenz zu Plattformen und Service vernetzt, was die Kommunikation innerhalb mehrerer Betriebsstandorte, aber auch über Unternehmensgrenzen hinweg und weltweit ermöglicht.

Damit lassen sich zum Beispiel auch individuell identifizierbare Produkte lückenlos vom Hersteller bis zum Verbraucher verfolgen. Kurz beschrieb Volker Scheub, wie die Verpackungsmaschine der Zukunft aussieht: Sie werde flexibel sein für immer kleinere Chargen und schnellere Formatwechsel und sensibel für immer größere Produktionstransparenz. Sie benötige wesentlich mehr Rechenleistung für Datenverarbeitung und Vernetzung, müsse dialogfähig sein und proaktiv Geschäftsprozesse umsetzen und entwickeln können.

Der Experte hob die Chancen der Industrie 4.0 für Unternehmen hervor: Damit sei eine schnellere Belieferung der Märkte und stärkere Flexibilisierung der Produktion möglich, höhere Transparenz der Kundenschnittstelle, die Individualisierung der Produktion und Verbesserung der Qualität sowie die Erweiterung des Produkt- und Serviceangebotes. Doch auch die Risiken verschwieg der Referent nicht: Die Maschinennetze sind durch Schadsoftware angreifbar, und Unternehmensstrategien werden durch die Analyse von Kommunikationsdaten transparent.

Die Industrie 4.0 sei auch für kleine und mittelständische Firmen ein wichtiges Thema und eine Chance für spezialisierte Dienstleister. Die Komplexität der Prozesse stelle jedoch für alle Unternehmen eine enorme Herausforderung dar, auch da die Kernkompetenzen sich hin zur Informationstechnologie verlagern. „Wer nicht aufpasst und kreativ bleibt, läuft Gefahr, neue Geschäftsmodelle zu verpassen“, verdeutlichte Volker Scheub. „Wenn man diesen Megatrend verschläft, kann es kritisch werden“, warnte Finanzgeschäftsführer Markus Höfliger auch mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel in den Bereichen Steuerungstechnik und Informatik.

„Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, bei jungen Leuten für unsere Unternehmen zu werben und sie auszubilden“, rief darum der Vorsitzende Harro Höfliger die zahlreichen Teilnehmer der Versammlung auf. Diese fand heuer im Casino seines Unternehmens statt, hakte die Formalien in wenigen Minuten ab und entlastete geschlossen den Vorstand. 2016 kamen drei neue Mitglieder hinzu, wodurch die Branchenvielfalt im Industrieverein wächst: Die Klenk & Stiefele CNC-Technik GmbH in Leutenbach-Nellmersbach, die Aspacher Aspa Bauträger GmbH-Firmengruppe und das Backnanger Ingenieurbüro Bauphysik 5 GbR.